

# Skalendokumentation

zu den quantitativen Befragungen von Schüler\_innen der 6. Klasse

Version 1.0

Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Diskurs- und  
Schreibfähigkeiten in der Sekundarstufe I (FUnDuS)



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

FKZ 01 GJ 09 84/85

FKZ 01 1207 A/B

Bitte zitieren als:

Quasthoff, U., Wild, E., Hollmann, J., Krah, A., Otterpohl, N., Kluger, C., et al. (2016). Skalendokumentation zu den quantitativen Befragungen von Schüler\_innen der 6. Klasse. Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Diskurs- und Schreibfähigkeiten in der Sekundarstufe I (FUnDuS). Unveröffentlichte Projektdokumentation, Bielefeld

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
1.1	Schule/ Klasse .....	3
1.2	k5-Nummer .....	3
1.3	Frühere Teilnahme .....	3
1.4	Geschlecht und Alter .....	4
1.5	Zeugnisnoten .....	4
1.6	Migrationshintergrund .....	4
1.7	Besitz an Büchern .....	4
<b>2</b>	<b>Argumentationskompetenz.....</b>	<b>6</b>
2.1	Lokale argumentative kontextfreie Produktion (LAPF) .....	6
2.2	Globale argumentative Produktion (GAP).....	6
2.3	Lokale argumentative Rezeption (LAR) .....	6
2.4	Globale argumentative Rezeption (GAR) .....	7
2.5	Lokale argumentative kontextsensitive Produktion (LAPS) .....	8
2.6	Lokal Rezeptiv.....	9
<b>3</b>	<b>Fragebogen .....</b>	<b>12</b>
3.1	Erwerbsunterstützende Interaktionen: Vignetten .....	12
3.2	Konfliktneigung und produktives Konfliktverhalten .....	14
3.3	Konstruktive Konfliktlösungen in Diskussionen .....	15
3.4	Anregungsgehalt von Familienkonversationen.....	16
3.5	Emotionsregulation (Wut).....	18
3.6	Children’s Emotion Management Scales.....	20
3.7	Kindliche Anpassung.....	20
3.8	Epistemologische Überzeugungen .....	21
3.9	Argumentationskultur in der Schule .....	23
3.10	Allgemeines Erziehungsverhalten (Kurzversion) .....	23
<b>4</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>26</b>

# 1 Allgemeines

## 1.1 Schule/ Klasse

	Variablenname	Antwortformat
Name der Schule	<b>k6schulname</b>	<b>1</b> = Schule 1 <b>2</b> = Schule 2 <b>3</b> = Schule 3 <b>4</b> = Schule 4 <b>5</b> = Schule 5 <b>6</b> = Schule 6 <b>7</b> = Schule 7 <b>8</b> = Schule 8 <b>9</b> = Schule 9 <b>10</b> = Schule 10 <b>11</b> = Schule 11 <b>12</b> = Schule 12 <b>13</b> = Schule 13 <b>14</b> = Schule 14 <b>15</b> = Schule 15 <b>16</b> = Schule 16 <b>17</b> = Schule 17 <b>18</b> = Schule 18 <b>19</b> = Schule 19 <b>20</b> = Schule 20 <b>21</b> = Schule 21 <b>22</b> = Schule 22 <b>23</b> = Schule 23 <b>24</b> = Schule 24 <b>25</b> = Schule 25 <b>26</b> = Schule 26 <b>27</b> = Schule 27 <b>28</b> = Schule 28 <b>29</b> = Schule 29
Schulart	<b>k6schulart</b>	<b>1</b> = Hauptschule; <b>2</b> = Gymnasium
Klasse (Buchstabe)	<b>k6klasse</b>	<b>1</b> = a; <b>2</b> = b; <b>3</b> = c; <b>4</b> = d; <b>5</b> = e; <b>6</b> = f

## 1.2 k5-Nummer

	Variablenname	Antwortformat
Nummer aus Schülerfragebogen 2010 t1 und/ oder 2011 t2	<b>k5_Nr</b>	Nummer eintippen

## 1.3 Frühere Teilnahme

	Variablenname	Antwortformat
Teilnahme zu t1 (Kontrollfrage) <b>Hast du an unserer Befragung im letzten Jahr</b>	<b>k6t1</b>	<b>0</b> = nein; <b>1</b> = ja

teilgenommen?		
---------------	--	--

## 1.4 Geschlecht und Alter

	Variablenname	Antwortformat
Geschlecht des Kindes <b>Bist du ein Mädchen oder ein Junge?</b>	<b>k6sex</b>	<b>0</b> = Mädchen <b>1</b> = Junge
Geburtsdatum	<b>k6geb</b>	Geburtsdatum des Kindes eintippen
Testdatum	<b>k6tdate</b>	Testdatum eintippen

## 1.5 Zeugnisnoten

Welche Note hattest Du im letzten Zeugnis in den folgenden Fächern?	Variablenname	Antwortformat
Deutsch	<b>k6dnote</b>	<b>1</b> = sehr gut <b>2</b> = gut <b>3</b> = befriedigend <b>4</b> = ausreichend <b>5</b> = mangelhaft <b>6</b> = ungenügend
Mathe	<b>k6mnote</b>	

## 1.6 Migrationshintergrund

Wer aus Deiner Familie ist in Deutschland geboren? <i>Mach bitte in jeder Zeile ein Kreuz!</i>	Variablenname	Antwortformat
Ich bin in Deutschland geboren.	<b>k6geb_k</b>	<b>0</b> = nein <b>1</b> = ja
Meine Mutter ist in Deutschland geboren.	<b>k6geb_mu</b>	
Mein Vater ist in Deutschland geboren.	<b>k6geb_va</b>	
Meine Großeltern sind in Deutschland geboren. <i>Wenn einer nicht in Deutschland geboren ist, kreuze bitte nein an!</i>	<b>k6geb_gr</b>	

	Variablenname	Antwortformat
<b>Wie oft spricht ihr zu Hause Deutsch?</b>	<b>k6dae</b>	<b>1</b> = nie <b>2</b> = manchmal <b>3</b> = häufig <b>4</b> = immer

## 1.7 Besitz an Büchern

Quelle: PARS-Projektteam, 2008-2011

	Variablenname	Antwortformat
<b>Wie viele Bücher gibt es bei euch zu Hause ungefähr?</b>	<b>k6buch</b>	<b>1</b> = 0-10 Bücher (keine oder nur sehr wenige)

		<p><b>2=</b> 11-25 Bücher (genug, um ein Regalbrett zu füllen)</p> <p><b>3=</b> 26-100 Bücher (genug, um ein Regal zu füllen)</p> <p><b>4=</b> 101-200 Bücher (genug, um zwei Regale zu füllen)</p> <p><b>5=</b> über 200 Bücher (genug, um drei oder mehr Regale zu füllen)</p>
--	--	--

## 2 Argumentationskompetenz

### 2.1 Lokale argumentative kontextfreie Produktion (LAPF)

**Quelle:** adaptiert Means & Voss, 1996

**Einleitung:** Nun stellt euch folgende Situation vor: Endlich wird es Frühling und eure Schule plant für einen Nachmittag ein großes Schulfest, worauf ihr euch alle sehr freut. Jede Klasse, die teilnimmt, muss sich dafür etwas Besonderes ausdenken. Sie kann z.B. Kuchen verkaufen, aus dem Klassenzimmer eine Geisterbahn machen, eine Karaoke-Show für die Lehrer veranstalten, und so weiter... Die Teilnahme ist freiwillig. Eure Klasse kann mitmachen, muss aber nicht.

Warum sollte eure Klasse beim Schulfest mitmachen? Wieso solltet ihr etwas anbieten? Schreibt in einem Satz einen möglichst guten Grund auf!

	Variablenname	Antwortformat
Antwort	k6irp	Grund eintippen

### 2.2 Globale argumentative Produktion (GAP)

**Quelle:** Quasthoff & Domenech, 2016; Wild et al., 2012

**Einleitung:** Christian, ein Mitschüler von euch, hat keine Lust am Schulfest teilzunehmen. Ihr wollt ihn am nächsten Tag davon überzeugen, dass eure Klasse unbedingt mitmachen sollte. Christian ist aber leider krank. Ihr schreibt ihm deshalb einen Brief. Euer Lehrer soll den Brief hinterher unterschreiben und an Christian schicken. Ihr wollt Christian überzeugen, indem ihr möglichst gute Gründe nennt.

Was würdet ihr in dem Brief schreiben? Ihr dürft hier auch den Grund benutzen, den ihr euch eben überlegt habt. Denkt daran: Es geht darum, Christian mit möglichst guten Gründen zu überzeugen!

*Original ist nicht im Datensatz enthalten, sondern gescannt.*

### 2.3 Lokale argumentative Rezeption (LAR)

**Quelle:** adaptiert Means & Voss, 1996

**Einleitung:** Nachdem ihr den Brief geschrieben habt, diskutiert ihr noch einmal in der Pause darüber, warum man mitmachen sollte. Euch fallen verschiedene Gründe ein.

Wie gut findet ihr die folgenden Gründe? Sagt welchen Grund ihr am besten findet, welchen am zweitbesten und so weiter. Gebt jedem eine Schulnote von 1 bis 6 und schreibt sie in den Kreis.

Achtung: Ihr dürft jede Note nur einmal vergeben!

	Variablenname	Antwortformat
--	---------------	---------------

a) „Wir sollten mitmachen. Ich finde es gut mitzumachen. Ich finde es nicht schlecht, wenn unsere Klasse beim Schulfest mitmacht.“ <b>(vage-6)</b>	k6iri_a	1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = befriedigend; 4 = ausreichend; 5 = mangelhaft; 6 = ungenügend
b) „Wir sollten mitmachen. Wenn wir auf dem Schulfest etwas anbieten, können wir Geld für unsere Klassenkasse verdienen.“ <b>(konsekutiv-2)</b>	k6iri_b	
c) „Wir sollten mitmachen. In unseren Klassenregeln steht, dass wir einander helfen sollen.“ <b>(regelbasiert-3)</b>	k6iri_c	
d) „Wir sollten mitmachen. Ein Schulfest beruht auf Gegenseitigkeit. Wenn niemand mitmachen würde, könnte es kein Schulfest geben.“ <b>(abstrakt-1)</b>	k6iri_d	
e) „Wir sollten mitmachen. An meiner alten Schule haben wir in der vierten Klasse auch schon einmal so ein Schulfest gemacht.“ <b>(persönlich-5)</b>	k6iri_e	
f) „Wir sollten mitmachen. Unsere Lehrer und meine Eltern haben gesagt, dass jede Klasse beim Schulfest mitmachen sollte.“ <b>(autoritär-4)</b>	k6iri_f	

## 2.4 Globale argumentative Rezeption (GAR)

**Quelle:** adaptiert Means & Voss, 1996

**Einleitung:** Als Hausaufgabe sollt ihr Vorschläge aufschreiben, was ihr jetzt tun würdet. Sollte eure Klasse mitmachen oder nicht? Am nächsten Tag lesen vier Schüler ihre Hausaufgabe vor.

Wie gut findet ihr die Vorschläge? Gebt jedem Vorschlag eine Note von 1 (sehr gut) bis 4 (ausreichend)! Sagt welchen Vorschlag ihr am besten findet, welchen am zweitbesten und so weiter.

Achtung: Ihr dürft jede Note nur einmal vergeben!

	Variablenname	Antwortformat
a) „Vielleicht sollten wir am Schulfest teilnehmen und etwas Tolles anbieten. Oder wir nehmen einfach nicht am Schulfest teil und lassen es. Oder wir diskutieren noch einmal in unserer Klasse, ob wir etwas mit wenig Aufwand auf dem Schulfest anbieten können.“ <b>(4-(3 Konklusionen))</b>	k6irs_a	1= sehr gut; 2= gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend
b) „Was wir tun sollten, hängt davon ab, was uns wichtiger ist. Wenn wir zu viel anderes zu tun haben, sollten wir nicht am Schulfest teilnehmen. Wenn wir was richtig Tolles anbieten möchten, sollten wir mitmachen. Oder wir diskutieren noch einmal in unserer Klasse, ob wir auf dem Schulfest etwas mit wenig Aufwand anbieten können.“ <b>(2-(ein „qualifying statement“, 3 Konklusionen, 2 davon konditional))</b>	k6irs_b	

c) „Wenn wir zu viel anderes zu tun haben, sollten wir nicht beim Schulfest mitmachen. Wenn wir was richtig Tolles anbieten möchten, sollten wir am Schulfest teilnehmen. Oder wir diskutieren noch einmal in unserer Klasse, ob wir etwas mit wenig Aufwand anbieten können.“ <b>(3-(3 Konklusionen, 2 davon konditional))</b>	k6irs_c	
d) „Was wir tun sollten, hängt davon ab, was uns wichtiger ist. Wenn wir zu viel anderes zu tun haben, sollten wir nicht teilnehmen. Aber dann haben wir den Spaß auch nicht. Wenn wir was richtig Tolles anbieten möchten, sollten wir mitmachen. Aber vielleicht werden wir dann nicht rechtzeitig fertig. Oder wir diskutieren noch einmal in unserer Klasse, ob wir etwas mit wenig Aufwand anbieten können.“ <b>(1-(ein „qualifying statement“, 3 Konklusionen, 2 davon konditional und Bewertung der Argumente unter Einbezug von Gegenargumenten))</b>	k6irs_d	

**Warum hast du die beste Note gerade diesem Vorschlag gegeben?**

	Variablenname	Antwortformat
Antwort	k6irs_1	Angabe eintippen

**Und warum hast du die schlechteste Note gerade diesem Vorschlag gegeben?**

	Variablenname	Antwortformat
Antwort	k6irs_4	Angabe eintippen

## 2.5 Lokale argumentative kontextsensitive Produktion (LAPS)

**Quelle:** adaptiert Hausendorf & Quasthoff, 1996

### 2.5.1 Der Computer

**Einleitung:** Das Schulfest ist nun vorbei und eure Klasse hat ziemlich viel Geld eingenommen. Ihr überlegt, was mit dem Geld gemacht werden soll. Einige von euch schlagen eurem Lehrer in der Pause vor, dass ihr einen Computer für die Klasse kaufen könntet. Euer Lehrer sagt zu diesem Vorschlag:

	Variablenname	Antwortformat
„Nein, das sehe ich nicht ein.“ Was antwortet ihr?	k6pk_c1	Angabe eintippen
Euer Lehrer sagt daraufhin: „Der ist doch viel zu teuer.“ Was antwortet ihr?	k6pk_c2	Angabe eintippen





<p>Euer Lehrer sagt:  <i>„Ihr bekommt keinen Computer, weil ich das blöd finde.“</i>  <b>(formal explizit)</b></p>	k6rk_c1e	<p>0 = nein (0 Punkte)  1 = ja (1 Punkt)</p>
	k6rk_c1b	<p>1 = überzeugende Begründung (0 Punkte)  2 = nicht so überzeugende Begründung (1 Punkt)</p>
<p>Als nächstes sagt euer Lehrer:  <i>„Das, was wir kaufen werden, sollte etwas sein, was weich und groß ist.“</i>  <b>(formal implizit)</b></p>	k6rk_c2e	<p>0 = nein (0 Punkte)  1 = ja (1 Punkt)</p>
	k6rk_c2b	<p>1 = überzeugende Begründung (0 Punkte)  2 = nicht so überzeugende Begründung (1 Punkt)</p>
<p>Als letztes sagt euer Lehrer:  <i>„Mit dem, was wir kaufen werden, sollten sich mehrere gleichzeitig beschäftigen können.“</i>  <b>(formal implizite Begründung ohne expliziten Bezug zum Gegenstand, hier: Computer)</b></p>	k6rk_c3e	<p>0 = nein (0 Punkte)  1 = ja (1 Punkt)</p>
	k6rk_c3b	<p>1 = überzeugende Begründung (1 Punkt)  2 = nicht so überzeugende Begründung (0 Punkte)</p>
<p>Euer Lehrer muss nun weg. Am nächsten Tag sprecht ihr mit der ganzen Klasse darüber, was mit dem Geld gemacht werden soll. Euer Lehrer sagt zu allen:  <i>„Ihr bekommt keinen Computer. Es sollte etwas sein, mit dem sich mehrere gleichzeitig beschäftigen können.“</i>  <b>(formal implizite Begründung mit explizitem Bezug zum Gegenstand, hier: Computer)</b></p>	k6rk_c4e	<p>0 = nein (0 Punkte)  1 = ja (1 Punkt)</p>
	k6rk_c4b	<p>1 = überzeugende Begründung (1 Punkt)  2 = nicht so überzeugende Begründung (0 Punkte)</p>
<p>Ein Schüler kommt zu spät in den Unterricht. Er hat nicht mitbekommen, was euer Lehrer gesagt hat und fragt, ob ihr nicht einen Computer anschaffen könntet. Euer Lehrer sagt:  <i>„Ihr bekommt keinen Computer. Der Grund ist: ich finde, es sollte etwas sein, mit dem sich mehrere gleichzeitig beschäftigen können.“</i>  <b>(formal explizit)</b></p>	k6rk_c5e	<p>0 = nein (0 Punkte)  1 = ja (1 Punkt)</p>
	k6rk_c5b	<p>1 = überzeugende Begründung (1 Punkt)  2 = nicht so überzeugende Begründung (0 Punkte)</p>

## 2.6.2 Der Urlaub

	Variablenname	Antwortformat
<p>Nun erzählen euch die anderen von ihren Ideen für einen Urlaub in den Ferien. Eine Mitschülerin sagt:  <i>„Also, ich fahre immer gerne nach Italien, da gibt es super Berge zum Skifahren.“</i>  <b>(formal implizite Begründung mit</b></p>	k6rk_u1e	<p>0 = nein (0 Punkte)  1 = ja (1 Punkt)</p>
	k6rk_u1b	<p>1 = überzeugende Begründung (1 Punkt)  2 = nicht so überzeugende Begründung (0 Punkte)</p>

<b>explizitem Bezug zum Gegenstand, hier: Urlaubsort)</b>		
Eure Mitschülerin fährt fort: „Nach Italien fahr ich gern. Da schneit’s immer.“ <b>(formal implizit)</b>	k6rk_u2e	<b>0</b> = nein (0 Punkte) <b>1</b> = ja (1 Punkt)
	k6rk_u2b	<b>1</b> = überzeugende Begründung (0 Punkte) <b>2</b> = nicht so überzeugende Begründung (1 Punkt)
Ein anderer Mitschüler kommt hinzu und fragt nach, worum es geht. Eure Mitschülerin erklärt, worüber ihr gerade redet und fügt danach hinzu: „Also, ich fahre immer gerne nach Italien, weil man da im Winter so gut Skifahren kann.“ <b>(formal explizit)</b>	k6rk_u3e	<b>0</b> = nein (0 Punkte) <b>1</b> = ja (1 Punkt)
	k6rk_u3b	<b>1</b> = überzeugende Begründung (1 Punkt) <b>2</b> = nicht so überzeugende Begründung (0 Punkte)
Der Mitschüler, der hinzu gekommen ist, antwortet: „Also, ich fahre immer gerne nach Italien, weil ich es da super finde.“ (formal explizit)	k6rk_u4e	<b>0</b> = nein (0 Punkte) <b>1</b> = ja (1 Punkt)
	k6rk_u4b	<b>1</b> = überzeugende Begründung (0 Punkte) <b>2</b> = nicht so überzeugende Begründung (1 Punkt)
Dann fügt er hinzu: „Italien hat super Berge und ich fahr gern Ski.“ <b>(formal implizite Begründung ohne expliziten Bezug zum Gegenstand, hier: Urlaubsort)</b>	k6rk_u5e	<b>0</b> = nein (0 Punkte) <b>1</b> = ja (1 Punkt)
	k6rk_u5b	<b>1</b> = überzeugende Begründung (1 Punkt) <b>2</b> = nicht so überzeugende Begründung (0 Punkte)

### 3 Fragebogen

#### 3.1 Erwerbsunterstützende Interaktionen: Vignetten

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Erwerbssupportive Interaktionen Items: 1, 2, 3, 4, 9
2. nicht-erwerbssupportive Interaktionen Items: 5, 6, 7, 8, 10

**Quelle:** Hausendorf & Quasthoff, 1996

**Einleitung:** *Stellt euch vor das Zimmer, in dem ihr schlaft, wurde neu gestrichen. Zum Schluss soll noch ein schönes gerahmtes Poster aufgehängt werden. Zwei Bilder habt ihr euch schon ausgesucht, die euch eigentlich beide gefallen. Wir nehmen mal an, das eine Bild ist eher hoch, das andere eher breit. Mutter und Kind stehen vor den beiden Bildern und überlegen.*

Hier findet ihr nun Ausschnitte aus Mutter-Kind-Gesprächen, wie sie sich immer wieder abspielen könnten, wenn es darum geht, etwas zu entscheiden. Sie unterscheiden sich in der Art, wie die Mutter im Gespräch mit dem Kind umgeht.

Wir bitten euch zu beurteilen, wie vertraut euch diese Redeweisen aus euren eigenen Familien sind. Wenn ihr meint, dass der jeweilige Gesprächsausschnitt genau so in eurer Familie ablaufen könnte, macht ihr das Kreuz bei „sehr vertraut“ ganz rechts. Wenn ihr meint, dass es bei euch ganz anders abläuft, macht ihr ein Kreuz bei gar nicht vertraut ganz links. Ihr könnt aber auch ein Kreuz bei den Kästchen dazwischen machen, wenn ihr meint, dass es euch wenig oder ziemlich vertraut vorkommt.

Stellt euch dabei als Gesprächspartnerin eure Mutter vor; wenn ihr aber meistens bei eurem Vater oder einer anderen Person seid, dann stellt euch einfach vor, diese Person redet mit euch.

		Variablenname	Antwortformat
1	Mutter: Na, was meinst du: Welches Poster findest du am besten? Kind: Ich fände das hohe am besten - - - Mutter: Warum meinst du das denn? Kind: Weil es gut zu meinen anderen Sachen passt.	k6ei_01	gar nicht vertraut (1); wenig vertraut (2); ziemlich vertraut (3); sehr vertraut (4)
2	Mutter: Was würdest du denn aufhängen? Kind: Also ich finde das rechteckige jetzt eigentlich überhaupt nicht mehr gut. Mutter: Ja? - Sag doch mal warum.	k6ei_02	
3	Kind: Also spontan würde ich mich – glaube ich– jetzt für das hohe Bild entscheiden. Mutter: Hm, also das hohe gefällt dir jetzt am besten? Kind: Ja, ich finde das hohe am besten, weil es genau die richtige Größe hat. Mutter: Ja, das sehe ich auch so. Außerdem hätte es den Vorteil, dass es in der Farbe zu deinen Möbeln passt. Du würdest dich also jetzt gegen das andere Bild entscheiden? Kind: Ja, ich finde jetzt eigentlich: das geht gar nicht, weil es an der Wand irgendwie kitschig aussieht.	k6ei_03	

4	<p>Mutter: Welches Bild sollen wir denn jetzt aufhängen?</p> <p>Kind: Vielleicht das hohe, weil es hier an der Wand gut aussieht.</p> <p>Mutter: Spricht denn gar nichts für das breite?</p> <p>Kind: Hm – da ist viel Gelb drin – Gelb ist doch meine Lieblingsfarbe.</p> <p>Mutter: Wie können wir uns denn jetzt für eins entscheiden? Es gibt ja Vorteile für jedes Bild.</p> <p>Kind: Für mich ist am wichtigsten, dass es gut an die Wand passt.</p>	k6ei_04	
5	<p>Kind: Also, ich finde das hohe Bild passt eindeutig besser.</p> <p>Mutter: Das hohe? Wirklich? Ist das nicht zu groß? Also ICH würde auf jeden Fall das breite aufhängen.</p> <p>Kind: Nee, das ist nicht so gut, weil es auf der Wand gar nicht so richtig auffällt.</p>	k6ei_05	
6	<p>Kind: Also, ich finde wir sollten das breite aufhängen, weil das richtig cool ist.</p> <p>Mutter: Echt? Ehrlich gesagt: Ich glaube, dass du das gerade deswegen bald selbst nicht mehr sehen kannst!</p> <p>Kind: Na gut, aber dafür ist das hohe einfach langweilig.</p> <p>Mutter: Okay, aber das breite passt doch auch nicht so gut zu den anderen Sachen an der Wand.</p> <p>Kind: Doch! Die Farben passen doch gut zusammen.</p>	k6ei_06	
7	<p>Kind: Ich würde am liebsten das hohe aufhängen, weil</p> <p>Mutter: (unterbricht) Das breite wäre doch auch gut!</p> <p>Kind: Na ja, das breite Bild wäre vielleicht auch gut, aber – – keine Ahnung -</p> <p>Mutter: Also ICH würde mich für das breite entscheiden.</p>	k6ei_07	
8	<p>Kind: Ich finde eigentlich beide Bilder richtig schön. Ich weiß gar nicht, was mehr für das breite oder das hohe spricht.</p> <p>Mutter: ICH finde, das hohe ist klar besser, weil es schön zu deinen anderen Sachen passt</p> <p>Kind: Hm – ich weiß nicht - - -</p>	k6ei_08	
9	<p>Mutter: Was ist mit dem hohen Bild?</p> <p>Kind: Ich weiß nicht, ich glaube das fände ich nicht so gut.</p> <p>Mutter: Also du willst das breite Bild aufhängen, weil die Größe besser passt und weil das Bild dieselbe Farbe hat wie die Möbel.</p> <p>Kind: Ja.</p>	k6ei_09	

10	Mutter: Wir haben jetzt nur die zwei Möglichkeiten: ob das hohe oder das breite Bild aufgehängt wird. Also, das hohe, das kommt aus meiner Sicht eigentlich gar nicht in Frage, denn das ist viel zu groß für die Wand. Kind: Hm. Mutter: Das breite passt außerdem auch zu deinen Sachen. Kind: Na gut, dann nehmen wir das breite.	k6ei_10	
----	--	---------	--

#### Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
11	Kind: Also, das hohe Bild finde ich eigentlich schöner aber das gelbe passt besser in mein Zimmer.... Mutter: Ja gut, aber es ist klar, dass wir nur ein Bild aufhängen können. So ist das nun mal. Du musst dich jetzt für eins entscheiden!	k6ei_11	gar nicht vertraut (1); wenig vertraut (2); ziemlich vertraut (3); sehr vertraut (4)
12	Kind: Ich würde mich am liebsten gar nicht zwischen beiden Bildern entscheiden, weil ich beide schön finde. Mutter: Tja, du kannst aber nicht alles haben. Man muss sich im Leben dauernd zwischen zwei Sachen entscheiden. Da kannst du dich nicht einfach drücken. Welches Bild willst du denn jetzt?	k6ei_12	

### 3.2 Konfliktneigung und produktives Konfliktverhalten

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Konfliktneigung Items: 3, 4, 7, 8, 9, 10, 12, 13
2. produktives Konfliktverhalten Items: 1, 2, 5, 6, 11, 14

**Quelle:** Maurice, 2004 online Zugriff <http://ub-dok.uni-trier.de/diss/diss11/20040213/20040213.pdf>

**Einleitung:** Jetzt geht es um eure Familie, darum wie ihr eure Familie ganz persönlich seht. Mit folgenden Aussagen solltet ihr eure Familie beschreiben, indem ihr ankreuzt, ob es für eure Familie stimmt oder nicht. Manche Aussagen werden vielleicht für einzelne Familienmitglieder stimmen, für andere Familienmitglieder jedoch nicht. Kreuzt dann bitte jene Antwort an, die für die Mehrzahl der Familienmitglieder stimmt.

		Variablenname	Antwortformat
1	In unserer Familie werden Meinungsverschiedenheiten ganz ruhig geregelt.	k6fk_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	In unserer Familie sind wir selten richtig ärgerlich aufeinander.	k6fk_02	
3	In unserer Familie lassen sich Meinungsverschiedenheiten <b>nicht</b> vernünftig regeln.	k6fk_03	
4	In unserer Familie kommt es oft zu Reibereien.	k6fk_04	

5	Streitigkeiten werden bei uns nicht mit Schimpfen und Schreien ausgetragen.	k6fk_05	
6	Bei uns in der Familie gibt es wenige Meinungsverschiedenheiten.	k6fk_06	
7	In unserer Familie regen wir uns schon über Kleinigkeiten auf.	k6fk_07	
8	Wenn jemand in unserer Familie etwas sagt, fassen die anderen das oft falsch auf.	k6fk_08	
9	In unserer Familie gibt es viel Streit.	k6fk_09	
10	Wenn wir Meinungsverschiedenheiten haben, lassen wir die anderen nicht zu Wort kommen.	k6fk_10	
11	Wenn wir Meinungsverschiedenheiten haben, lassen wir es nicht zum großen Krach kommen.	k6fk_11	
12	Bei uns gibt es häufig Missverständnisse.	k6fk_12	
13	In unserer Familie legen wir es häufig darauf an, den anderen zu reizen und zu ärgern.	k6fk_13	
14	Wenn einer in unserer Familie etwas sagt, wissen die anderen gewöhnlich, was er damit meint.	k6fk_14	

### 3.3 Konstruktive Konfliktlösungen in Diskussionen

**Quelle:** eigene Entwicklung

**Einleitung:** Eltern und Kinder haben manchmal unterschiedliche Meinungen, z.B. bei der Frage, wie aufgeräumt euer Zimmer sein sollte, um wieviel Uhr ihr ins Bett gehen müsst oder wie lange ihr Computer spielen dürft. Wenn Eltern und Kinder über sowas diskutieren, sagen Kinder manchmal verletzende Dinge. Was tun eure Eltern, wenn ihr in solchen Gesprächen etwas Verletzendes zu euren Eltern sagt?

	Wenn ich in Diskussionen etwas Verletzendes zu meinen Eltern sage,...	Variablenname	Antwortformat
1	...werden sie laut. (-)	k6ued_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
3	...drohen sie mir, z.B. „Wenn du noch einmal so etwas sagst, bekommst du Fernsehverbot“. (-)	k6ued_03	
4	...benutzen sie Schimpfwörter. (-)	k6ued_04	
5	...hauen sie mir manchmal eine. (-)	k6ued_05	
9	...sagen sie herabsetzende und verletzende Dinge, z.B. „Du bist mir doch egal“. (-)	k6ued_09	
12	...bleiben sie ruhig.	k6ued_12	
13	...mögen sie mich trotzdem.	k6ued_13	
14	...bleiben sie fair.	k6ued_14	

**Items ohne Skalenzuordnung:**

	Wenn ich in Diskussionen etwas Verletzendes zu meinen Eltern sage,...	Variablenname	Antwortformat
2	...weisen sie mich mit deutlichen Worten zurecht.	k6ued_02	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3);
6	...tun sie so, als ob es ihnen nicht wichtig wäre.	k6ued_06	
7	...tun sie so, als ob ich gar nicht da wäre.	k6ued_07	

8	...sagen sie schon einmal ironische Dinge, z.B. „Du musst es ja wissen!“.	k6ued_08	stimmt ganz genau (4)
10	...verlassen sie den Raum.	k6ued_10	
11	...reagieren sie mit Humor.	k6ued_11	

### 3.4 Anregungsgehalt von Familienkonversationen

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Reziprozität in intergenerationalen Austauschprozessen
2. Toleranz gegenüber abweichenden Positionen
3. Begründungen in der Eltern-Kind-Interaktion
4. Emotionale Offenheit der Familienmitglieder
5. Modellierung von argumentativen Aushandlungen in der Paarbeziehung

**Quelle:** adaptiert Hollmann, Wild, Quasthoff, Krah & Otterpohl, 2012

**Einleitung:** In jeder Familie gibt es eigene Regeln, wie man so miteinander umgeht. Bei den folgenden Fragen geht es darum, wie ihr in eurer Familie miteinander sprecht. Kreuzt bitte an, ob folgende Aussagen für eure Familie stimmen oder nicht.

#### 3.4.1 Reziprozität in intergenerationalen Austauschprozessen (R\_R)

		Variablenname	Antwortformat
1	Meine Eltern fragen nach meiner Meinung, bevor sie über Familienangelegenheiten entscheiden.	k6rz_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern sind an meiner Meinung interessiert, selbst wenn sie nicht mit ihrer eigenen übereinstimmt.	k6rz_02	
3	Meine Eltern finden es <b>nicht</b> schlimm, wenn ich mal anderer Meinung bin als sie.	k6rz_03	
4	Meine Eltern ermutigen mich, meine Meinung zu sagen.	k6rz_04	
5	Meine Eltern ermutigen mich, mir meine eigene Meinung zu bilden.	k6rz_05	
6	Bei uns in der Familie darf jeder eine eigene Meinung haben.	k6rz_06	

#### 3.4.2 Toleranz gegenüber abweichenden Positionen (DT\_R)

		Variablenname	Antwortformat
7	Meine Eltern erwarten, dass Kinder den Erwachsenen <b>nicht</b> widersprechen sollen.	k6di_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
8	Meine Eltern erwarten, dass Kinder mit Erwachsenen <b>nicht</b> herum diskutieren sollen.	k6di_02	
10	Meine Eltern schimpfen, wenn ich Erwachsenen widerspreche.	k6di_04	
11	In Diskussionen drängen meine Eltern mich dazu, ihre Sicht zu akzeptieren.	k6di_05	



### Item ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
9	Ich habe Angst meinen Eltern zu sagen was ich meine.	k6di_03	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)

### 3.4.3 Begründungen in der Eltern-Kind-Interaktion (BEKI\_R)

		Variablenname	Antwortformat
13	Wenn ich bei Diskussionen eine Meinung äußere, erwarten meine Eltern, dass ich diese begründe.	k6el_02	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
14	Meine Eltern begründen ihre Meinungen im Gespräch mit mir.	k6el_03	
16	Meine Eltern ermutigen mich, meine Meinungen bei Diskussionen zu begründen.	k6el_05	
17	Meine Eltern ermutigen mich, meine Ansichten bei Diskussionen zu erklären.	k6el_06	
18	In unserer Familie werden persönliche Ansichten begründet.	k6el_07	

### Items ohne Skalenzuordnung:

		Variablenname	Antwortformat
12	Wenn ich jemanden in unserer Familie bitte, mir zu erklären, was er oder sie meint, bekomme ich eine klare Antwort.	k6el_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
15	Wenn ich und meine Eltern unterschiedlicher Meinung sind, dann verteidige ich meinen Standpunkt.	k6el_04	

### 3.4.4 Emotionale Offenheit der Familienmitglieder (EO\_R)

		Variablenname	Antwortformat
19	Meine Eltern gehen offen mit Ihren Gefühlen um.	k6oe_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
20	Es fällt mir leicht, mit meinen Eltern über meine Gefühle zu sprechen.	k6oe_02	
21	Meine Eltern unterstützen mich darin, meine Gefühle zu zeigen.	k6oe_03	
22	Wir sprechen häufig in unserer Familie über Gefühle.	k6oe_04	
23	Es fällt mir leicht mit meinen Eltern darüber zu reden, was in mir vorgeht.	k6oe_05	

### 3.4.5 Modellierung von argumentativen Aushandlungen in der Paarbeziehung (MAP\_R)

Die Skala erfasst die Dimensionen:

- a) Modellierung positiv (Zuhören, Akzeptieren, Relativieren, Begründen) Items: 01, 02, 04, 06, 08, 09, 10)
- b) Modellierung negativ (Schwächen, Ablehnen) Items: 03, 07, 11, 12

**Quelle:** adaptiert Hofer, Fleischmann, Pikowsky & Spranz-Fogasy, 1990

**Einleitung:** Jetzt geht es darum, wie eure Eltern so miteinander sprechen. Kreuzt bitte zutreffendes an.

	Wenn meine Eltern miteinander über etwas sprechen,...	Variablenname	Antwortformat
1	...nehmen sie sich richtig Zeit einander zuzuhören.	k6em_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	...akzeptieren sie die Meinung des anderen.	k6em_02	
3	...stellen sie das, was der andere sagt, in Frage.	k6em_03	
4	...hören sie gut zu, was der andere sagt.	k6em_04	
6	...versuchen sie immer Kompromisse zu finden.	k6em_06	
7	...vertreten sie grundsätzlich die Gegenposition.	k6em_07	
8	...begründen sie ihre eigenen Ansichten.	k6em_08	
9	...versuchen sie immer beide Seiten zu berücksichtigen.	k6em_09	
10	...lassen sie sich auch mal von anderen überzeugen.	k6em_10	
11	...bleiben sie immer bei ihren Standpunkten.	k6em_11	
12	...bringen sie nur die Argumente, die gegen die Auffassung des anderen sprechen.	k6em_12	

**Item ohne Skalenzuordnung:**

		Variablenname	Antwortformat
5	...machen sie immer ihre eigene Meinung deutlich.	k6em_05	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)

### 3.5 Emotionsregulation (Wut)

Die Skalen erfassen die folgenden Emotionsregulationsstrategien:

1. Adaptive Strategien Items: 1, 3, 4, 6, 11, 12, 15, 17, 18, 20, 21, 27, 28, 29
  - a) Problemorientiertes Handeln: 1, 18
  - b) Zerstreuung: 4, 27
  - c) Stimmung anheben: 3, 17
  - d) Akzeptieren: 6, 21
  - e) Vergessen: 15, 20
  - f) Kognitives Problemlösen: 28, 11
  - g) Umbewertung: 12, 29
- a) Maladaptive Strategien Items: 7, 8, 9, 10, 13, 16, 23, 24, 25, 30
  - h) Aufgeben: 9, 30

- i) Aggressives Verhalten: 13, 23
  - j) Rückzug: 7, 25
  - k) Selbstabwertung: 8, 16
  - l) Perseveration: 10, 24
2. Weitere Strategien (werden keiner der beiden Sekundärskalen zugeordnet und als einzelne Skalen behandelt)
- a) Ausdruck: 14, 22
  - b) Soziale Unterstützung: 2, 19
  - c) Emotionskontrolle: 5, 26

**Quelle:** Grob & Smolenski, 2005

**Einleitung:** Alle Menschen sind manchmal wütend, z.B. wenn man etwas nicht bekommt oder etwas nicht geschafft hat, obwohl es ganz einfach gewesen wäre. Was tut ihr, wenn ihr wütend seid?

	Wenn ich wütend bin...	Variablenname	Antwortformat
1	...versuche ich das zu verändern, was mich wütend macht.	k6wut01	fast nie (1); selten (2); oft (3); fast immer (4)
2	...erzähle ich jemandem wie es mir geht.	k6wut02	
3	...denke ich über Dinge nach, die mich glücklich machen.	k6wut03	
4	...tue ich etwas, was mir Spaß macht.	k6wut04	
5	...behalte ich meine Gefühle für mich.	k6wut05	
6	...mache ich das Beste draus.	k6wut06	
7	...will ich niemanden sehen.	k6wut07	
8	...denke ich, dass es mein Problem ist.	k6wut08	
9	...mag ich nichts mehr tun.	k6wut09	
10	...überlege ich immer wieder warum ich wütend bin.	k6wut10	
11	...denke ich darüber nach, was ich tun könnte.	k6wut11	
12	...sage ich mir, dass das Problem nicht so schlimm ist.	k6wut12	
13	...fang ich mit anderen Streit an.	k6wut13	
14	...drücke ich meine Wut aus.	k6wut14	
15	...versuche ich zu vergessen, was mich wütend macht.	k6wut15	
16	...suche ich den Fehler bei mir.	k6wut16	
17	...erinnere ich mich an fröhliche Dinge.	k6wut17	
18	...versuch ich selber, das Beste aus der Situation zu machen.	k6wut18	
19	...gehe ich zu jemandem, der mir vielleicht helfen kann.	k6wut19	
20	...denke ich, dass es vorbei geht.	k6wut20	
21	...akzeptiere ich, was mich wütend macht.	k6wut21	
22	...zeige ich offen, dass ich wütend bin.	k6wut22	
23	...lass ich meine Gefühle an anderen Leuten aus.	k6wut23	
24	...will es mir einfach nicht aus dem Kopf gehen.	k6wut24	
25	...ziehe ich mich zurück.	k6wut25	
26	...lasse ich mir nicht anmerken, dass ich wütend bin.	k6wut26	
27	...mache ich etwas, das mich freut.	k6wut27	
28	...denke ich darüber nach, wie ich das Problem lösen könnte.	k6wut28	

29	...sage ich mir, dass es nichts Wichtiges ist.	k6wut29	
30	...kann ich sowieso nichts gegen meine Wut machen.	k6wut30	

### 3.6 Children's Emotion Management Scales

**Quelle:** Zeman, Shipman & Penza-Clyve, 2001

	Wenn ich wütend bin...	Variablenname	Antwortformat
31	...verrate ich das jemandem.	k6wut31	fast nie (1); selten (2); oft (3); fast immer (4)
32	...bleibe ich trotzdem ruhig.	k6wut32	
33	...mache ich Sachen wie „die Türen heftig zuknallen“, schreien oder Dinge herum werfen.	k6wut33	
34	...sage ich gemeine Dinge zu anderen.	k6wut34	
35	...versuche ich ruhig mit dem umzugehen, was mich wütend macht.	k6wut35	
36	...tue ich so, als ob ich das nicht bin.	k6wut36	

### 3.7 Kindliche Anpassung

**Quelle:** Goodman, 1997 online Zugriff <http://www.sdqinfo.org/>

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Emotionale Probleme Items: 3, 8, 13, 16, 24
2. Verhaltensprobleme Items: 5, 7-, 12, 18, 22
3. Hyperaktivität Items 2, 10, 15, 21-, 25-
4. Probleme mit Gleichaltrigen Items: 6, 11-, 14-, 19, 23
5. Prosoziales Verhalten Items: 1, 4, 9, 17, 20

In neueren Studien wurde gezeigt, dass sich bei unterschiedlichen Stichprobenszusammensetzungen unterschiedliche Faktorenstrukturen anbieten. So ist die Variante mit den fünf Subskalen eine oft bestätigte für klinische Stichproben. Hat man jedoch keine klinische Stichprobe, sondern liegt eine niedrig- Risiko Stichprobe vor, dann empfiehlt es sich auf eine 3 Faktorenstruktur zurück zu greifen (Goodman, Lamping & Ploubidis, 2010).

Demnach kann jedes Item einer der folgenden 3 Subskalen zugeordnet werden

1. Internalisierende Probleme Items: 3, 6, 8, 11-, 13, 14-, 16, 19, 23, 24
2. Externalisierende Probleme Items: 2, 5, 7-, 10, 12, 15, 18, 21-, 22, 25-
3. Prosoziales Verhalten Items: 1, 4, 9, 17, 20

**Einleitung:** Jeder Mensch hat besondere Stärken, aber manchmal auch Schwierigkeiten. Sie sehen bei jedem Menschen unterschiedlich aus. Wir wollen jetzt wissen, wie ihr eure Stärken und Schwierigkeiten einschätzt.

Bitte markiert zu jedem Punkt "stimmt gar nicht", "stimmt teilweise" oder "stimmt ganz genau". Beantwortet bitte alle Fragen so gut ihr könnt, selbst wenn ihr euch nicht ganz sicher seid oder euch

eine Frage merkwürdig vorkommt. Überlegt bitte bei der Antwort, wie es euch im letzten halben Jahr ging.

		Variablenname	Antwortformat
1	Ich versuche, nett zu anderen Menschen zu sein, ihre Gefühle sind mir wichtig.	k6sdq_01	stimmt gar nicht (1); stimmt teilweise (2); stimmt ganz genau (3)
2	Ich bin oft unruhig; ich kann nicht lange stillsitzen.	k6sdq_02	
3	Ich habe häufig Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen; mir wird oft schlecht.	k6sdq_03	
4	Ich teile normalerweise mit anderen (z. B. Süßigkeiten, Spielzeug, Buntstifte).	k6sdq_04	
5	Ich werde leicht wütend; ich verliere oft meine Beherrschung.	k6sdq_05	
6	Ich bin meistens für mich alleine; ich beschäftige mich lieber mit mir selbst.	k6sdq_06	
7	Normalerweise tue ich, was man mir sagt.	k6sdq_07	
8	Ich mache mir häufig Sorgen.	k6sdq_08	
9	Ich bin hilfsbereit, wenn andere verletzt, krank oder traurig sind.	k6sdq_09	
10	Ich bin dauernd in Bewegung und zappelig.	k6sdq_10	
11	Ich habe einen oder mehrere gute Freunde oder Freundinnen.	k6sdq_11	
12	Ich schlage mich häufig; ich kann andere zwingen zu tun, was ich will.	k6sdq_12	
13	Ich bin oft unglücklich oder niedergeschlagen; ich muss häufig weinen.	k6sdq_13	
14	Im Allgemeinen bin ich bei Gleichaltrigen beliebt.	k6sdq_14	
15	Ich lasse mich leicht ablenken; ich finde es schwer, mich zu konzentrieren.	k6sdq_15	
16	Neue Situationen machen mich nervös; ich verliere leicht das Selbstvertrauen.	k6sdq_16	
17	Ich bin nett zu jüngeren Kindern.	k6sdq_17	
18	Anderer behaupten oft, dass ich lüge oder mogele.	k6sdq_18	
19	Ich werde von anderen gehänselt oder schikaniert.	k6sdq_19	
20	Ich helfe anderen oft freiwillig (Eltern, Lehrern oder Gleichaltrigen).	k6sdq_20	
21	Ich denke nach, bevor ich handele.	k6sdq_21	
22	Ich nehme Dinge, die mir nicht gehören (von zu Hause, in der Schule oder anderswo).	k6sdq_22	
23	Ich komme besser mit Erwachsenen aus als mit Gleichaltrigen.	k6sdq_23	
24	Ich habe viele Ängste; ich fürchte mich leicht.	k6sdq_24	
25	Was ich angefangen habe, mache ich zu Ende; ich kann mich lange genug konzentrieren.	k6sdq_25	

### 3.8 Epistemologische Überzeugungen

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Simple and certain knowledge

2. Justification by authorities (adaptiert)
3. Personal justification (adaptiert)

**Quelle:** adaptiert Greene, 2007

### 3.8.1 Simple and certain knowledge

**Einleitung:** Wie beurteilt ihr die folgenden Aussagen?

		Variablenname	Antwortformat
1	Die Wahrheit bedeutet Unterschiedliches für unterschiedliche Menschen.	k6epi_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Was heute wahr und richtig ist, wird auch morgen wahr und richtig sein.	k6epi_03	
3	Das Faktenwissen der Experten ändert sich nicht.	k6epi_04	
4	Viele Wissensgebiete sind so kompliziert, dass Menschen sie nie wirklich verstehen werden.	k6epi_05	

### 3.8.2 Justification by authorities (adaptiert)

**Einleitung:** Bei der Einschätzung der folgenden Aussagen denkt bitte zunächst an das Fach Mathematik und naturwissenschaftliche Fächer (wie Physik oder Chemie).

		Variablenname	Antwortformat
1	Ich glaube meinem Lehrer, wenn er sagt, dass etwas so ist wie es ist.	k6ean_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Die Dinge, die in unseren Schulbüchern stehen, sind richtig.	k6ean_02	
3	Meine Lehrer irren sich nicht in den Dingen, die sie sagen	k6ean_03	
4	Dinge, die meine Lehrer als „wahr“ (unbedingt richtig) vorstellen, glaube ich.	k6ean_04	

**Anmerkung:** *domainspezifisch, Lehrer statt Experte, sprachlich vereinfacht*

Nun schätzt dieselben Aussagen noch mal mit Blick auf Fächer wie Religion, Kunst oder Politik ein.

		Variablenname	Antwortformat
1	Ich glaube meinem Lehrer, wenn er sagt, dass etwas so ist wie es ist.	k6eag_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Dinge, die in unseren Schulbüchern stehen, sind richtig.	k6eag_02	
3	Meine Lehrer irren sich nicht in den Dingen, die sie sagen.	k6eag_03	
4	Dinge, die meine Lehrer als „wahr“ (unbedingt richtig) vorstellen, glaube ich.	k6eag_04	

### 3.8.3 Personal justification (adaptiert)

**Einleitung:** In euren Schulfächern geht es um ganz unterschiedliche Themen: Gibt es Außerirdische? Wie funktioniert eine Glühbirne? Woran erkennt man eine gute Erzählung? Was unterscheidet

Menschen von Tieren? Warum gibt es Kriege? Solche Fragen hattet ihr vielleicht schon im Unterricht. Was glaubt ihr, wie man solche oder ähnliche Fragen klären kann?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn jemand eine Meinung zu einem beliebigen Thema hat (z.B. glaubt, dass es keine Außerirdischen gibt), kann ihm niemand das Gegenteil beweisen.	k6ep_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Im Mathematikunterricht oder in naturwissenschaftlichen Fächern lernen wir, wie die Dinge „wirklich“ sind. Hier werden Tatsachen vermittelt, die man glauben kann.	k6ep_02	
3	In jedem Fach kann man sich fragen, was eine Tatsache ist (d.h. was unabhängig von persönlichen Meinungen „gültig“ ist) und was nicht.	k6ep_03	
4	Man kann nicht genau sagen, ob es in den Naturwissenschaften eindeutige Antworten gibt und in anderen Fächern nicht (z.B. was Menschen und Tiere unterscheidet oder warum es Kriege gibt).	k6ep_04	

### 3.9 Argumentationskultur in der Schule

**Quelle:** eigene Entwicklung

**Einleitung:** Wie ist es bei euch in der Schule?

		Variablenname	Antwortformat
1	Unsere Lehrer fordern uns oft auf, unsere eigenen Meinungen zu einem Thema zu begründen.	k6sdk_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	An unserer Schule ist es nicht schlimm, wenn man Lehrern im Unterricht widerspricht, solange man gute Gründe anführt.	k6sdk_02	
3	Im Unterricht wird verlangt, dass man Dinge auswendig lernt und nicht diskutiert. (-)	k6sdk_03	
4	Wenn wir Gruppenarbeiten machen, besprechen wir anschließend in der Klasse, wie die Gruppen zu ihrer Meinung gekommen sind.	k6sdk_04	
5	Wenn wir in der Klasse diskutieren und nicht die gleiche Meinung haben, besprechen wir, woran das liegen könnte.	k6sdk_05	

### 3.10 Allgemeines Erziehungsverhalten (Kurzversion)

Die Skala erfasst die Dimensionen:

1. Autonomieunterstützung
2. Struktur
3. Kontrolle
4. Responsivität

**Quelle:** adaptiert Wild, 1999

### 3.10.1 Autonomieunterstützung

**Einleitung:** Wie werden bei euch zu Hause Entscheidungen getroffen und Dinge besprochen?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn ich mir etwas wünsche und nicht bekomme, erklären mir meine Eltern, warum.	k6aa_03	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern fragen mich oft nach meiner Meinung.	k6aa_04	
3	Wenn meine Eltern etwas von mir wollen, erklären sie mir auch warum.	k6aa_05	

	<b>Meine Eltern ermutigen mich, ...</b>	Variablenname	Antwortformat
1	...darüber nachzudenken, was ich im Fernsehen sehen möchte.*	k6aa_08	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	...darüber nachzudenken, wohin ich in den Ferien fahren möchte.*	k6aa_09	
3	...auch mal alleine zu Verwandten und Freunden zu fahren.*	k6aa_10	
4	...mir beim Einkaufen meine Kleidung** selbst auszusuchen.	k6aa_11	

**Anmerkungen:** [teilweise adaptiert (\*); zuvor „Kleider“ (\*\*)]

### 3.10.2 Struktur

**Einleitung:** Wie leicht sind eure Eltern zu überreden?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn mir meine Eltern etwas verbieten und ich bettele eine Weile, erlauben sie es schließlich doch.	k6an_02	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn meine Eltern sagen, dass ich ins Bett gehen muss, bringe ich sie leicht dazu, dass ich noch länger aufbleiben darf.	k6an_03	
3	Wenn ich meinen Eltern nur lange genug etwas vorjammere, geben sie schließlich nach.	k6an_05	
4	Wenn mir meine Eltern etwas verbieten, kann es sein, dass sie es ein anderes Mal doch erlauben.	k6an_06	

### 3.10.3 Kontrolle

**Einleitung:** Wie streng sind eure Eltern?

		Variablenname	Antwortformat
1	Wenn ich etwas tun möchte, was ihnen nicht gefällt, verbieten sie es mir einfach.	k6ak_02	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Wenn ich nicht sofort tue, was sie mir sagen, dann gibt's ein Donnerwetter.	k6ak_03	
3	Meine Eltern meinen, in Auseinandersetzungen sollte ich eher zurückstecken, als andere Leute ärgerlich zu machen.	k6ak_04	



4	Meine Eltern wollen, dass ich ihnen sofort gehorche.	k6ak_06	
---	--	---------	--

### 3.10.4 Responsivität

**Einleitung:** Wie ist das Verhältnis zu euren Eltern?

		Variablenname	Antwortformat
1	Zu meinen Eltern habe ich vollstes Vertrauen.	k6ar_01	stimmt gar nicht (1); stimmt wenig (2); stimmt ziemlich (3); stimmt ganz genau (4)
2	Meine Eltern kümmern sich um mich, wenn ich Probleme habe.	k6ar_02	
3	Meine Eltern nehmen sich Zeit, wenn ich etwas mit ihnen bereden möchte.	k6ar_04	
4	Ich kann mit meinen Eltern offen darüber reden, was ich denke und wie ich mich fühle.	k6ar_05	

## 4 Literaturverzeichnis

- Goodman, A., Lamping, D. L. & Ploubidis, G. B. (2010). When to use broader internalising and externalising subscales instead of the hypothesised five subscales on the Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ): data from British parents, teachers and children. *Journal of abnormal child psychology*, 38 (8), 1179–1191.
- Goodman, R. (1997). The strengths and difficulties questionnaire: A research note. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 38 (5), 581–586. <http://dx.doi.org/10.1111/j.1469-7610.1997.tb01545.x>
- Greene, J. A. (2007). *A model of the development of epistemic and ontologic cognition*. Unpublished dissertation, University of Maryland.
- Grob, A. & Smolenski, C. (2005). *Fragebogen zur Erhebung der Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen (FEEL-KJ)*: Verlag Hans Huber.
- Hausendorf, H. & Quasthoff, U. (1996). *Interaktion und Entwicklung. Eine Studie zum Erwerb von Diskursfähigkeit bei Kindern*: Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Hofer, M., Fleischmann, T., Pikowsky, B. & Spranz-Fogasy, T. (1990). Mannheimer ArgumentationskategorienSystem (MAKS). *Mannheimer Kategoriensystem für die Auswertung von Argumentationen in Gesprächen zwischen Müttern und jugendlichen Töchtern. Arbeiten aus dem Sonderforschungsbereich*, 245.
- Hollmann, J., Wild, E., Quasthoff, U., Krah, A. & Otterpohl, N. (2012). Der Erwerb sprachlicher Kompetenzen im Elternhaus - Erste Befunde zur Güte eines Fragebogens zur Erfassung des Anregungsgehalts von Familienkonversationen. *Unterrichtswissenschaft*, 40 (1), 47–63.
- Maurice, J. von. (2004). *Generationenübergreifende Interessenrelationen im Spiegel einer Theorie der Person-Umwelt-Passung*, Dissertation. Trier: Universität Trier.
- Means, M. L. & Voss, J. F. (1996). Who reasons well? Two studies of informal reasoning among children of different grade, ability, and knowledge levels. *Cognition and instruction*, 14 (2), 139–178.
- PARS-Projektteam. (2008-2011). *PARS (Panel Study at the Research School ‚Education and Capabilities‘ in North Rhine-Westphalia)*. Unveröffentlichte Skaldokumentation. Universität Bielefeld und Technische Universität Dortmund/Universität Bielefeld und Technische Universität Dortmund.
- Quasthoff & Domenech (2016). Theoriegeleitete Entwicklung und Überprüfung eines Verfahrens zur Erfassung von Textqualität (TexQu) am Beispiel argumentativer Briefe in der Sekundarstufe I. *Didaktik Deutsch*, 41, S. 21–43.
- Wild, E. (1999). *Elterliche Erziehung und schulische Lernmotivation [Parenting and learning motivation.]*. Unpublished habilitation thesis, Mannheim University. Germany.
- Wild, E., Quasthoff, U., Hollmann, J., Otterpohl, N., Krah, A. & Ohlhus, S. (2012). Die Rolle familialer Unterstützung beim Erwerb von Argumentationskompetenz in der Sekundarstufe I. *Diskurs Kindheits-und Jugendforschung*, 7 (1), 101–112.
- Zeman, J., Shipman, K. & Penza-Clyve, S. (2001). Development and initial validation of the Children's Sadness Management Scale. *Journal of Nonverbal Behavior*, 25 (3), 187–205.